Tarif

dbb news

dbb beamtenbund und tarifunion

Einkommensrunde TV-L 25/26 / Nr. 18

Januar 2026

Doppel-Demo in Sachsen und Mahnwache in Stuttgart

„Motivierte Fachkräfte gewinnt man nicht mit Sonntagsreden!“

Leipzig, 21. Januar 2026

Dresden, 23. Januar 2026

In Leipzig und Dresden gehen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für mehr Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen auf die Straße. Die Tarifbeschäftigten – größtenteils aus dem Bereich der Lehrkräfte – traten in den Warnstreik. Bei den Demonstrationen wurden sie von ihren verbeamteten Kolleginnen und Kollegen lautstark unterstützt. Insbesondere die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen, Beamten sowie Versorgungsempfänger/-innen ist kein Selbstläufer.

Leipzig am 21. Januar 2026 und Dresden am 23. Januar 2026

Beim Auftakt in Leipzig am 21. Januar 2026 betonte Nannette Seidler, Vorsitzende des Sächsischen Beamtenbunds (SBB), vor den mehr als 1.200 Teilnehmenden: „Wer in den Ländern einen zukunftsfähigen öffentlichen Dienst will, muss auch gut bezahlen. Motivierte Fachkräfte und engagierte Nachwuchskräfte gewinnt man nicht mit Sonntagsreden. Es ist Sache der Länder, ihren Beschäftigten ein Einkommen zu bie-

dbb.de 25/26 7% 300 Euro mind.

Leipzig, 21. Januar 2026

Leipzig, 21. Januar 2026

Leipzig, 21. Januar 2026

dbb news

dbb beamtenbund und tarifunion

Dresden, 23. Januar 2026

Dresden, 23. Januar 2026

Dresden, 23. Januar 2026

Facebook: @dbb beamtenbund und tarifunion
Instagram: @dbb.online
LinkedIn: @dbb beamtenbund und tarifunion
Bluesky: @dbbonline.bsky.social

ten, das mit der Inflation mithalten kann." Stattdessen habe die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) in den vergangenen zwei Verhandlungsrunden vor allem auf Ablehnung gesetzt. „Wenn die Arbeitgebenden meinen, streiken zu müssen, machen wir das konsequent auch." Seidler verstehe, dass die Streiks für die Bürgerinnen und Bürger zu Unannehmlichkeiten führen. „Wir streiken nicht gegen die Bürgerinnen und Bürger, sondern gegen die Haltung der TdL", erklärte Seidler. „Wer unzufrieden mit den Streiks ist, darf gerne bei der TdL nachfragen, warum sie ihren Beschäftigten eine zeitgemäße Bezahlung verweigert."

In Dresden gingen am 23. Januar 2026 mehr als 700 Demonstrierende auf die Straße. Steffen Winkler, Verantwortlicher für Tarif- und Beamtenrecht im Sächsischen Lehrerverband (SLV im VBE), erklärte: „Die TdL hat auch in der zweiten Runde kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt. In der Schule würden wir sagen: ‚Hausaufgaben nicht gemacht'." Das sei ein Schlag ins Gesicht für alle Lehrerinnen und Lehrer, die sich ihr Leben lang für Bildung einsetzen. „Das ist einfach nur respektlos gegenüber den Landesbeschäftigten. Wenn die TdL es mit der vielbeschworenen Wertschätzung ernst meint, muss sie die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern."

Stuttgart am 21. Januar 2026

In Stuttgart hielten Mitglieder vom Philologenverband (phv BW), vom Berufsschullehrerverband (BLV BW) und der Steuergewerkschaft (DSTG) eine Mahnwache ab. Wegen der lahmenden Verhandlungen führten sie ein Schneckenrennen vor dem Finanzministerium durch.

Weitere Infos zur aktuellen Einkommensrunde finden Sie unter:
www.dbb.de/einkommensrunde

Stuttgart, 21. Januar 2026

Stuttgart, 21. Januar 2026

Stuttgart, 21. Januar 2026

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über **www.dbb.de**, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

Herausgeber: dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin | **Verantwortlich:** Volker Geyer, dbb Bundesvorsitzender
Fotos: sbb, Diana Grille (SLV), Claudia Grimm, Jürgen Harich, hala@sbb